

# „Wir können keinen Blankoscheck ausstellen“

Teil 1/1

## NRW-Umweltminister Remmel zu Fracking

NRW. Das umstrittene Fracking sorgt weiter für Zündstoff: Der Mineralölkonzern ExxonMobil will unkonventionelles Erdgas fördern – allerdings künftig weniger chemische Stoffe einsetzen. Die Landesregierung lehnt das Verfahren jedoch konsequent ab. Christoph Klemp sprach mit NRW-Umweltminister Johannes Remmel (Grüne) über die Gründe.

### **ExxonMobil hat angekündigt, künftig weniger Chemie beim Fracking einzusetzen. Für Sie als bekennenden Gegner der geplanten Gasbohrungen ein Argument, die Bohrungen doch noch zu befürworten?**

Für mich ist klar, dass Chemie grundsätzlich nichts im Grundwasser zu suchen hat. Daher darf es auch kein umweltschädliches Fracking geben. Die Ankündigung, jetzt weniger Chemie zu verwenden, beruhigt mich nicht und ändert auch nicht meine Meinung. Denn ein bisschen Chemie ist wie ein bisschen schwanger. Das gibt es nicht.

### **Das Land behindert Exxon-**

bohrungen, etwa für Geothermie, wären aber weiterhin möglich.

### **Im Bundesrat ist NRW mit einem Antrag auf die Änderung des Bergrechts gescheitert. Wird es einen neuen Versuch geben, die rechtlichen Hürden zu erhöhen?**

Wir sind nicht gescheitert. Im Wirtschaftsausschuss haben sich CDU und FDP mit ihrem Niedersachsen-Antrag durchgesetzt, die Umweltstandards zu Gunsten des Frackings aufzuweichen. Im Umweltausschuss haben wir das Verfahren derzeit angehalten, weil wir nicht wollen, dass dieser Pro-Fracking-Antrag durchkommt.

### **Wie geht es jetzt weiter?**

NRW ist jetzt nicht am Zuge. Wir wollen weiter den Umweltschutz bei diesem Thema verschärfen und haben gehandelt. Jetzt muss die Bundesregierung und die CDU und die FDP endlich Farbe bekennen. Norbert Röttgen und die NRW-CDU können nicht

**Das Land behindert Exxon-Mobil derzeit, eine Kernbohrung zu machen. Davon gab es schon Tausende in NRW. Warum darf Exxon nicht bohren?**

Einspruch! Da muss ich Sie korrigieren. Wir behindern niemanden, sondern wir haben ein Verfahren, das nach Recht und Gesetz durchgeführt wird. Was hier von einigen Firmen versucht wird, ist doch klar: Fakten durch Bohren zu schaffen. Wozu soll es Probebohrungen geben, wenn noch nicht mal grundsätzlich geklärt ist, welche Risiken in NRW mit Fracking verbunden sind? Wir können doch keinen Blankoscheck ausstellen.

**Einem Moratorium, welches es de facto derzeit gibt, hat ExxonMobil nie zugestimmt. Welche rechtliche Grundlage gibt es dafür, ExxonMobil die Genehmigung vorzuenthalten?**

Zu vertraulichen Gesprächen möchte ich nichts sagen. Aber klar ist: Das Wasserrecht ist grundsätzlich präventiv angelegt. Konkret heißt das: Der Schutz unseres Grundwassers, das immerhin das Lebensmittel Nummer 1 ist, hat oberste Priorität. Ich will hier kein Risiko eingehen – und das bekundet ja auch die Bundesregierung.

**Derzeit stimmen Sie und das Wirtschaftsministerium einen Erlass ab, der Kernbohrungen erlauben soll. Rollen also bald die Bagger in Nordwalde an, wo ExxonMobil zuerst bohren möchte?**

Nein, sicherlich nicht, um die umstrittene Fracking-Methoden einzusetzen. Noch mal: Die Unternehmen können nicht einfach drauf los bohren. Für das Fracking gibt es keine Genehmigung in NRW. Wir werden zudem in dem Erlass klar stellen, dass Aufsuchbohrungen nur erfolgen können, wenn gleichzeitig erklärt wird, später dort kein Fracking-Verfahren durchzuführen. Andere Pro-

Norbert Röttgen und die NRW-CDU können nicht einfach hingehen, in NRW lauthals gegen Fracking poltern und dann entscheiden ihre Parteikollegen im Bundesrat anders. Wenn die CDU und die FDP kein Fracking wollen, müssen sie dafür sorgen, dass unser Antrag beschlossen wird. Das wird der Gradmesser für Glaubwürdigkeit von Union und Liberalen beim Thema Fracking.

**Wie weit ist die Ausschreibung des Gutachtens, das mögliche Auswirkungen der Bohrungen auf Mensch und Umwelt untersuchen soll ?**

Das Verfahren ist beendet, und wir haben uns für einen unabhängigen Gutachter entschieden. Am Freitag wollen wir offiziell den Zuschlag erteilen. Bis zum Sommer 2012 sollen dann die Ergebnisse vorliegen und bis dahin gibt es auch keine Entscheidung zum Fracking.

**Wie haben Sie sichergestellt, dass es keinen Einfluss der Gas-Konzerne auf den Gutachter gibt?**

Wir haben im Ausschreibungsverfahren für das Gutachten eine Erklärung von den Bietern verlangt, um hiermit sicher zu stellen, dass eine Unabhängigkeit von den in der Erdgasförderung tätigen Unternehmen gewährleistet ist.



Johannes Rimmel Foto dpa

Ha. Hfg. v. 26.10.11 Seite 212

**i Fracking-Methode**

Beim sogenannten Fracking wird mit hohem Druck ein Wasser-Sand-Gemisch Hunderte Meter tief in den Boden gepresst, auch unter Zusatz von Chemikalien. So entstehen Risse, durch die das Gas entweichen kann.